

Schulkonzept für die Berufliche Orientierung

1. Grundlagen, Ziele und Ausblick

Aufgabe der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen ist es im Sinne der „**Berufswahlkompetenz**“¹, den Übergang der Jugendlichen von der Schule in den Beruf zu erleichtern, ihnen zu helfen, ihr Berufswahlverhalten und ihre Arbeits- und Berufsfähigkeit zu verbessern und sie bei ihrer Entscheidungsfindung und Entscheidungsumsetzung zu unterstützen.

Die Gemeinschaftsschule Harksheide ist seit der Einführung zum Schuljahr 2009/10 eine Schule für Schülerinnen und Schüler aller Bildungsgänge ohne eigene Oberstufe, deren **Abschluss- und Anschlussorientierung eine wachsende Bedeutung** zukommt. Diese erfordert eine stetige Evaluation und Weiterentwicklung der Konzeption für die Berufliche Orientierung, die zum Ziel hat, das Herausbilden und die Vermittlung erforderlicher Kompetenzen für eine sich im Wandel befindenden Arbeits- und Berufswelt zu ermöglichen.

Die Gemeinschaftsschule Harksheide hat erkannt, dass die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und behutsam mit einer Orientierung auf die eigenen **Stärken** an die Lebens- und Berufsperspektive herangeführt werden müssen. Deshalb ist das die Schwerpunktsetzung der Beruflichen Orientierung **ganzheitlich** ausgerichtet und nicht nur ein additives Instrument, das im Rahmen der Schulorganisation in den Klassenlehrer- und Wi/Po-Stunden liegt, sondern auch alle anderen Fachbereiche arbeiten zu.

Eine stetige Rückmeldung der sogenannten „**Basiskompetenzen**“ durch alle das jeweilige Kind unterrichtenden Lehrkräfte ist eine zentrale Säule unserer Schulkonzeption und erfolgt je nach Jahrgang bis viermal (Jg. 5) jährlich im Rahmen der Basiskompetenz- und Zeugnisausgabegespräche.

¹ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig Holstein. Erlass, Kiel 2021, S. 6.

Weiterhin müssen alle Fachbereiche ihren Beitrag leisten, verstärkt berufsorientierende Blickrichtungen mit aufzunehmen, ohne dabei ihren fachlichen Schwerpunkt zu ändern. Es bedarf daher für die Klassen 5-10 ein an unser Schulkonzept angepasstes **Portfolio-Instrument „Mein Weg zum Beruf“²**, das von den Lernenden fächerübergreifend genutzt und welches spiralcurriculativ eingesetzt werden muss, um Verbindlichkeiten lernwirksam herzustellen.

Dieses Portfolio-Instrument ist im Rahmen vom Schulentwicklungs- und Evaluationsteam in diesem Jahr entwickelt worden und wird ab dem nächsten Schuljahr 2022/2023 schrittweise ab Jahrgang 5 eingesetzt, jährlich evaluiert und von den Berufsorientierungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachschaften stets weiterentwickelt. Strategisch ist es im Team wichtig, Verbindlichkeit der Durchführung mit Hilfe der Fach- und Jahrgangskoordinationen herzustellen und die Organisationsentwicklung gezielt zu steuern.

Das Portfolio-Instrument wird in Form einer einheftbaren Mappe **fester Bestandteil der Schülerakte**, die im Klassenraum von jeder Schülerin und jedem Schüler selbst geführt wird und alle Dokumentationen zu Leistungsnachweisen (Fachliche Beurteilungssögen, Basiskompetenzdokumentationen, Leistungsscheine) enthält. Alle Aufgaben, die schriftlich zur Beruflichen Orientierung erarbeitet werden, sind von den Lernenden in dieser Mappe abzuheften. Damit wird der **Stellenwert der Beruflichen Orientierung weiter gestärkt** und bereits ab Jahrgang 5 ins **Bewusstsein der Lernenden und der Erziehungsberechtigten** gerufen.

Die Berufliche Orientierung wird damit erlasssgemäß phasenweise^a ab Jahrgang 5 eingeführt und kategoriengeleitet^b mit entsprechender Lernzielorientierung^c umgesetzt. Eine Übersicht über die Phasen, Kategorien und Lernziele des Erlasses befinden sich im Anhang, da im zweiten Teil dieses Konzeptes darauf genauer Bezug genommen wird.

Neben der Verankerung der geplanten Weiterentwicklungen des Konzeptes für die Berufliche Orientierung, sind der Ausbau und die Pflege des **Netzwerkes³** innerhalb Norderstedts und Umgebung weitere Schwerpunkte.

² siehe Anhang

³ Gemeinschaftsschule Harksheide: Berufsorientierung im Netzwerk, <https://se8b0cf391fedb353.jimcontent.com/download/version/1650374011/module/12245275512/name/Bo%20Im%20Netzwerk%2002-22.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

Die Gemeinschaftsschule Harksheide befindet sich in einem stetigen **Austausch** mit Trägern, Unternehmen und Betrieben, sodass eine enge Zusammenarbeit beispielsweise über die „Wirtschaft trifft Schule“-Treffen der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH gewachsen ist. Als gewinnbringend hat sich hierbei insbesondere die entstandene Kooperation mit dem Verein „Kompetenzzentrum Karriere Dual Norderstedt e.V.“ erwiesen. Dieser Verein wurde im letzten Jahr auf Grundlage des an der Gemeinschaftsschule Harksheide durchgeführten **Konzeptes „Karriere Dual“ – auch im Schulleben bekannt als Azubiworkshops⁴** – unter Beteiligung ortsansässiger qualifizierter Unternehmen, der Elternschaft der Gemeinschaftsschule Harksheide sowie weiterer ehrenamtlich Beteiligter gegründet. Der Verein ist die Schnittstelle zu einem stetig wachsenden Unternehmensnetzwerk mit bislang etwa 25 ortsansässigen, mittelständischen Betrieben, die im Vorwege einen Qualifizierungsprozess durchlaufen haben, um am Konzept beteiligt zu werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen dadurch **gezielt die Betriebe (Unternehmens-/Personalleitung plus Auszubildende im jeweiligen Betrieb) kennen, die möglichst viele ihrer eigenen Top-5-(aus-14-)Stärken suchen**. Es findet im Vorwege ein Matching statt, das einer „Partnervermittlung“ mit Betrieben gleicht. Dabei ist die unterrichtliche Vor- und Nachbereitung, die gemeinsam im Projektunterricht der Klassenleitung mit Frank Tietgen – dem 2. Vereinsvorsitzenden – in Jahrgang 8 stattfindet, unerlässlich, um direkt im Anschluss bereits im Unterricht Bewerbungen für das Betriebspraktikum an die kennengelernten Betriebe abschicken und ermutigende **Erfolgs-erlebnisse** bei den Lernenden schaffen zu können.

Im letzten Jahr konnten trotz Lockdown und rein digitaler Videokonferenz-Azubiworkshopangebote bereits viele Praktikumsstellen vermittelt werden, die in einigen Fällen auch zu konkreten Ausbildungsinteressen auf beiden Seiten (Betrieb + Schülerin / Schüler) führten.

Die Lernenden aus Jahrgang 9 geben nach Absolvieren ihrer Praktika gezielt ihre Erfahrungen an die Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 8 im Rahmen von Videokonferenz-Einzelgesprächen bei der **Praktikumsplatzbörse** weiter. Dieses – auch in die Regelunterrichtszeit verpflichtend eingebettete Angebot – hat sich in der digitalen Form besser bewährt als das Präsenzformat, weil die Jugendlichen aus Jahrgang 8 die von Jahrgang 9 erstellten Praktikumsplakate schon eine Woche vorher über eine Online-Pinnwand⁵ sichten und dann nur mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen, die für sie interessante Berufsfelder erprobt haben.

⁴ Gemeinschaftsschule Harksheide: Azubiworkshops – Konzept Karriere Dual, <https://se8b0cf391fedb353.jimcontent.com/download/version/1650374011/module/12296936512/name/Poster%20Azubiworkshop.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

⁵ Priebe, Melanie: Praktikumsplatzbörse 2022, https://padlet.com/melanie_grisard/xx0yqxx0750hd1dn (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

Die Gemeinschaftsschule Harksheide ist immer bestrebt, weitere Kooperationspartner im Netzwerk zu finden und sich dabei auch offen für „neue“ Wege zu zeigen, um Schülerinnen und Schüler im Sinne einer **ganzheitlichen „berufsbiografischen Gestaltungskompetenz“⁶** zu fördern. Dabei werden neben den Präsenzangeboten **digitale Maßnahmen** – zum Beispiel Buchung von Klassenkursen für das Projekt DEIN ERSTER TAG⁷ – weiter verfolgt. Als moderne Schule verknüpft die Gemeinschaftsschule Harksheide alle analogen Angebote u.a. im Kurs „Newsfeed Berufsorientierung Jg. 8-10“ in der Schulportalstruktur bei Itslearning, sodass alle Lernenden stets bestens über alle laufenden Projekte und anstehenden Termine informiert sind.

Das Potential der Elternschaft soll künftig noch stärker genutzt und eingebunden sowie der Kontakt zu Gewerbe- und Handelsschulen hergestellt werden.

Zudem wird für das 5-tägige Betriebspraktikum in Jahrgang 8 angestrebt, einen festen Pool an qualifizierten und verlässlichen Kooperationspartnern im sozialen Bereich zu finden, um das vorhandene Netzwerk weiter auszubauen und den Schülerinnen und Schülern neben einem qualifizierten Praktikum auch die hohe gesellschaftliche Relevanz der sozialen Berufsgruppen zu vermitteln.

Diese Prozesse werden in den nächsten Jahren Bestandteil weiterer Entwicklungen sein.

⁶ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig Holstein, S. 6.

⁷ Studio2B GmbH: Unsere Angebote zur Berufsorientierung, <https://www.deinerstertag.de/schulen/> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

2. Konkrete Maßnahmen für die Berufliche Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler im Überblick

Tab. 1: Gliederung der schulischen Angebote gemäß des Landeskonceptes Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein (Erlass)

Jahr- gang	Angebote mit Bezug zu den angestrebten Lernzielen [a)-j)] in der Beruflichen Orientierung ^c	Phasen- zuord- nung ^a	Katego- rienzuord- nung ^b
5	„Unsere Talente“: ^{c)} Vorstellung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht der Klassenlehrkräfte	1. 2.	[a] [d]
	„Was kann ich schon?“: Erste Selbsteinschätzung... ^{c)} ...im Unterricht der Klassenlehrkräfte zu den 14 Kernkompetenzen analog im Portfolio „Mein Weg zum Beruf“		
	„Das kann ich – das lern’ ich – das werd’ ich“: ^{c), e)} Digitale Deckblatterstellung für das Portfolio „Mein Weg zum Beruf“ im PC-Unterricht		
	Vier Gespräche der Klassenleitung mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten zu Basiskompetenzen und Zeugnissen.	1.	[c] [d]
6	„Was kann ich schon?“: Zweite Selbsteinschätzung... ^{c)} ...im Unterricht der Klassenlehrkräfte zu den 14 Kernkompetenzen analog im Portfolio „Mein Weg zum Beruf“	1.	[c]
	Girls’ Day / Boys’ Day: ^{a), b), c), d), e)} Einen Tag in einen Beruf schnuppern und im Unterricht der Klassenlehrkräfte nach Vorbereitung eines verbindlichen Fragebogens / Steckbriefs mithilfe eines Plakats davon berichten. >>> Der Fragebogen umfasst die Kriterien der Beschreibung der Arbeitszeit, Arbeitsplatz, einer Tätigkeit und des Berufsbilds. Diese Kriterien orientieren sich „im Kleinen“ an denen der später anzufertigenden Praktikumsmappe in Jahrgang 9.	2. 3.	[b] [c] [d]

	„Unsere Talente“ – Was ist neu?:^{c)} Vorstellung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht der Klassenlehrkräfte	1.	[d]
	Drei Gespräche der Klassenleitung mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten zu Basiskompetenzen und Zeugnissen.	1.	[c] [d]
7	„Was kann ich schon?“: Dritte Selbsteinschätzung...^{c), d)} ...im Unterricht der Klassenlehrkräfte zu den 14 Kernkompetenzen analog im Portfolio „Mein Weg zum Beruf“	2.	[c]
	Girls' Day / Boys' Day:^{a), b), c), d), e)} Einen Tag in einen <u>anderen</u> Beruf als in Jg. 6 schnuppern, der möglichst geschlechtsuntypisch sein sollte. >>> Im Vor- und Nachbereitungsunterricht der Klassenleitung steht die Sensibilisierung und das Bewusstmachen für die Problematik (Welches sind vermeintlich typische Männer-/Frauenberufe? Woran liegt es, dass bestimmte Berufsfelder fast nur von Frauen/Männern besetzt werden?) im Vordergrund.	3.	[a] [b] [c] [d]
	Stärken-Parcours, Potentialanalyse und Berufsfelderprobung:^{a), c), d), e), f)} Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an einem externen, zweitägigen Kompetenzfeststellungsverfahren mit anschließender Berufsfelderkundung über einen Zeitraum von weiteren 8 Tagen. Dieses Projekt wird von der NoBiG mbH (Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH) organisiert und seit 2011 durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils schriftliches Feedback über ihre Kompetenzen und ein Auswertungsgespräch mit der sie begleitenden Lehrkraft. Im Unterricht der zuvor geschulten Klassenlehrkräfte findet eine zielführende Nachbereitung statt (min. 2 x 90 Min.).	2.	[c] [d]
	Zeugnisausgespräche im ersten Halbjahr und Bedarfsgespräche im zweiten Halbjahr mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten:	4. 5.	[c]

	- Fach- und Abschlussprognosen sowie Anschlussmöglichkeiten werden erklärt - Alternative Möglichkeiten werden ggf. aufgezeigt, nachdem diese bereits bei den Elternabenden dieser Jahrgangsstufe erläutert wurden: Flexible Übergangsphasen gemäß § 43 Abs. 3 SchulG sowie Praxisklassen / Produktives Lernen an der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark		
8	Deutschunterricht: Bewerbung schreiben^{h)} Die Schülerinnen und Schüler lernen kriterienorientiert ein Bewerbungsanschreiben und einen tabellarischen Lebenslauf mit Anlagen zu verfassen.	2.	[a] [c] [d]
	Klassenelternabende mit externem Partner vom Verein „Kompetenzzentrum Karriere Dual Norderstedt e.V.“: Die Eltern werden über das Konzept Karriere Dual gezielt informiert, um im Sinne der Schülerinnen und Schüler das Projekt gemeinschaftlich zielführend begleiten zu können.	2.	-
	Vierte Selbsteinschätzung: Was kann ich besonders gut?^{c), d)} Diese vierte Selbsteinschätzung erfolgt digital über ein Umfragetool des Schulportals Itslearning gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten. Dabei werden die Top-5-Stärken ermittelt, die auch von der Klassenleitung noch einmal geprüft werden. Daraufhin erhält jede Schülerin und jeder Schüler ihren / seinen Stärkenpass, auf dem die Top-5-Stärken stehen.	2.	[c]
	Vor- und Nachbereitungsunterricht der Azubiworkshops durch die Klassenlehrkräfte und externe Partner im Rahmen des Konzeptes „Karriere Dual“:^{a), b), c), d), e), f), h), i), j)} - Einführung der Azubiworkshops: Ziel = NEPUZ⁸-Praktikum finden	2. 4.	[a] [b] [c] [d]

⁸ NEPUZ ist eine Abkürzung für Neigung, Eignung, Persönlichkeit, Unternehmensanforderung, Zukunft.

	- Online-Berufswahltest – Welcher Beruf passt zu mir?⁹ - Informationen zu den beteiligten Betrieben sammeln - Wunschunternehmen aussuchen (digitale Abfrage über Itslearning) - Bewerbungsanschreiben und Bewerbungsgespräch (Simulationen im Sinne des Themenfeldes Entrepreneurship Education) - Rechte und Pflichten in der Ausbildung - Kündigungsrecht und Kündigungsschutz - Information über die und Besuch der Praktikumsplatzbörse - Abschicken von Bewerbungen - Einbinden von DEIN ERSTER TAG-Angeboten (angebotsabhängig) - Feedback der Schülerinnen und Schüler zum Projekt über eine LeOniE-Umfrage		
	An den Top-5-Stärken orientierte Teilnahme an einem oder mehreren Azubiworkshops:^{a), b), c), d), e), f), h), i), j)} Nach vorherigem Matching erhalten die Schülerinnen und Schüler „ihre“ Azubiworkshopliste, bereiten diese Azubiworkshops angeleitet vor und nach.	2. 3. 4.	[b] [c] [d]
	5-tägiges Betriebspraktikum mit Schwerpunkt im Berufsfeld „Soziales, Pädagogik“^{b), c), d), e), f), h), j)} Die Schülerinnen und Schüler sammeln Praxiserfahrungen im Rahmen des Betriebspraktikums, das von der Klassenleitung betreut wird.	3.	[b] [c] [d]
	Vorhabenwoche Waldeinsatz:^{a), b), c), d), e), f)} Die 8. Klassen fahren im Klassenverband zu einem einwöchigen, sogenannten „Waldeinsatz“ (Mo.-Fr.) vom Landesforsten Schleswig-Holstein	3.	[b] [d]

⁹ Wirtschaftswerbung Schirmer: Berufswahltest – Welcher Beruf passt zu mir?, <https://www.perspektiven-finden.com/berufe/welcher-beruf-passt-zu-mir> (zuletzt aufgerufen am 10.05.2022).

	nach Hartenholm oder Süderlügum. Das Besondere an dem Aufenthalt ist die vormittägliche Waldarbeit, die zur Mitfinanzierung des Aufenthalts dient. Die Schülerinnen und Schüler erleben einen realen Arbeitsplatz mit einem wiederkehrenden und verbindlichen Tagesablauf, der sie nicht nur körperlich fordert, sondern dabei auch den Teamgeist und das Selbstbewusstsein fördert.		
	Erstkontakt mit der Arbeitsagentur:^{i), j)} Die Klassenlehrkraft nimmt Kontakt mit Herrn Ehlers von der Arbeitsagentur auf und vereinbart einen Termin zur Erstvorstellung aller Schülerinnen und Schüler der Klasse in kleinen Gruppen. Darüber hinaus lässt die Klassenlehrkraft den Erziehungsberechtigten alle Informationen und Formulare zukommen, um eine barrierefreie weitere gezielte Einzelberatung durch die Arbeitsagentur zu ermöglichen.	2.	[a] [c]
	M+E-Infotruckevent (freiwillige Teilnahme nach Interessen- und Stärkenmatching für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10):^{a), b), i)} Der M+E-Infotruck macht jährlich Halt bei einem ortsansässigen engagierten Unternehmen und liefert praxisorientierte Einblicke in die Berufsfelder der Metall- und Elektroindustrie. Dabei steht das Ausprobieren im Mittelpunkt.	2.	[a] [b] [c]
	Zweitageskurs „Karrierestart leicht gemacht“ von externen Kooperationspartnern aus der freien Wirtschaft (freiwillige Teilnahme für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10):^{d), h)} Im Rahmen des Ganztagsprogramms arbeiten qualifizierte Referentinnen und Referenten aus der freien Wirtschaft mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 8-10 an dem Ziel „Berufliche Kompetenzen stärken“. Am ersten Kurstag gibt es einen theoretischen Teil zum Bewerbungstraining. Am zweiten Kurstag dürfen die Schülerinnen und Schüler im	2. 3.	[a] [d]

	praktischen Teil zeigen, was sie gelernt haben: Es wird telefoniert und Bewerbungsgespräche werden simuliert. Das Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme ist eine zielführende Ergänzung der Bewerbungsunterlagen der Schülerinnen und Schüler.		
9 ^{g)}	10-tägiges Betriebspraktikum inklusive Vor- und Nachbereitung mit kompetenzorientierten Aufgaben im Wi/Po-Unterricht im wirtschaftlichen Bereich:^{a), b), c), d), e), f), g), h), i), j)} - <u>Vorgaben für die Wahl des Praktikumsplatzes:</u> - o Es muss ein anderer Praktikumsbetrieb gewählt werden als in Jahrgang 8. - o Das Praktikum sollte möglichst in einem anderen Berufsfeld als „Soziales, Pädagogik“ absolviert werden. - o Das Praktikum muss den Lernenden die Möglichkeit bieten, einen dualen Ausbildungsberuf zu erproben. Studienberufe oder Berufe für die keine Ausbildung erforderlich sind, kommen nicht infrage. - Praktikumsbesuche durch Klassenleitung / Wi/Po-Lehrkraft der Klasse - Praktikumsmappe führen - Praktikumsplakat erstellen und pünktlich auf der Online-Pinnwand hochladen - Praktikumsplatzbörse vorbereiten: Interviewbogen vorbereiten, um auf Fragen der Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 8 vorbereitet zu sein. - Aktive Einbettung des freiwilligen Projektes „Schülerin oder Schüler trifft Rotarierin oder Rotarier“ (s.u.) - Praktikumspräsentation mit bestimmten Vorgaben vor der Klasse halten	3. 4.	[b] [c] [d]
	Schülerin oder Schüler trifft Rotarierin oder Rotarier (freiwillig):^{a), f), h), j)}	4. 5.	[a] [c]

	Die Schülerinnen und Schüler wählen aus einer Berufsliste einen Beruf aus, der sie interessiert, kontaktieren den Ansprechpartner des Rotary Club Norderstedt und bereiten mithilfe eines Fragebogens ein Gespräch mit einer Person vor, die in diesem Beruf seit Jahren arbeitet. Das Gespräch wird durchgeführt.		[d]
	Englischeinheit „Off to work“ zeitlich passend vor und nach dem Praktikum:^{h)} - Bewerbungsanschreiben verfassen - Tabellarischen Lebenslauf verfassen - Bewerbungsgespräche und berufliche Gesprächssituationen simulieren - Praktikumserfahrungen beschreiben	2.	[a] [c] [d]
	Planspiel „Azubialltag“¹⁰ im Rahmen des Wi/Po-Unterrichts^{b), c), d), e), f), g), h), i):} Bei diesem Planspiel wird der Ablauf einer Ausbildung im Sinne des Themenfeldes Entrepreneurship Education simuliert: Entscheidungen müssen getroffen werden, der Umgang mit dem Gehalt geplant werden etc. Das Online-Selbsterkundungstool „Check U“ wird zur Erkundung der eigenen Interessen und Fähigkeiten bei der Planspieldurchführung mit eingebaut.	4.	[a] [c] [d]
	Freiwillige Teilnahmemöglichkeit an der JOBTOUR NORDERSTEDT:^{a), b), c), d), e), f), i), j)} Am Tag der Jobtour öffnen 19 Unternehmen in der Zeit zwischen 11-16 Uhr für angemeldete Schülerinnen und Schüler ihre Türen und informieren über ihre Ausbildungsberufe. Die Lernenden können dabei bis zu drei verschiedene Betriebe besuchen.	4. 5.	[c] [d]
	Freiwillige Teilnahmemöglichkeit an der Berufsmesse „vocatium“^{a), b), c), d), e), f), i), j)}	4. 5.	[c]

¹⁰ vgl. DGB Bildungswerk e.V.: Unterrichtseinheit Planspiel Azubialltag, <https://schule.dgb.de/++edit++/++co++bb5569a2-cead-11e7-941d-52540088cada> (zuletzt aufgerufen am 10.05.2022).

	Freiwillige Teilnahmemöglichkeit an den Azubiworkshops (nach Anmeldung) ^{a), b), c), d), e), f), h), i), j)}	2. 3. 4.	[b] [c] [d]
	Individuelle Berufsberatung durch die Arbeitsagentur: ^{g), i), j)} Herr Patrick Ehlers von der Arbeitsagentur hat einmal wöchentlich direkt in der Gemeinschaftsschule Harksheide eine Schülersprechstunde von 9-11 Uhr und steht den Lernenden mit Rat, Tat und Kontakten zur Seite. Darüber hinaus hängen seine Kontaktdaten sichtbar für die Jugendlichen aus.	4. 5.	[a] [c]
	Zweitageskurs „Karrierestart leicht gemacht“ von externen Kooperationspartnern aus der freien Wirtschaft (freiwillige Teilnahme für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10) ^{d), h)}	2. 3.	[a] [d]
	M+E-Infotruckevent (freiwillige Teilnahme nach Interessen- und Stärkenmatching für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10) ^{a), b), i)}	2.	[a] [b] [c]
	LeOniE-Umfragen (online) für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte des 9. und 10. Jahrgangs: - durchgeführte Maßnahmen auf Wirksamkeit prüfen - Rückmeldung zu der Anschlussorientierung	Dies dient der schulinternen Konzeptweiterentwicklung.	
10 ^{g)}	Teilnahme an der JOBTour NORDERSTEDT ¹¹ : ^{a), b), c), d), e), f), i), j)} Am Tag der Jobtour öffnen 19 Unternehmen in der Zeit zwischen 11-16 Uhr für angemeldete Schülerinnen und Schüler ihre Türen und informieren über ihre Ausbildungsberufe. Die Lernenden sollen dabei drei verschiedene Betriebe besuchen.	4. 5.	[c] [d]
	Freiwillige Teilnahmemöglichkeit an der Berufsmesse „vocatium“ ^{a), b), c), d), e), f), i), j)}	4. 5.	[c]
	Freiwillige Teilnahmemöglichkeit an den Azubiworkshops (nach Anmeldung) ^{a), b), c), d), e), f), h), i), j)}	2. 3.	[b] [c]

¹¹ siehe auch: Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH: 19 Firmen, über 38 Ausbildungsberufe und div. Studiengänge, <https://jobtour-norderstedt.de/> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

		4.	[d]
	Individuelle Berufsberatung durch die Arbeitsagentur: g), i), j) Herr Patrick Ehlers von der Arbeitsagentur hat einmal wöchentlich direkt in der Gemeinschaftsschule Harksheide eine Schülersprechstunde von 9-11 Uhr und steht den Lernenden mit Rat, Tat und Kontakten zur Seite. Darüber hinaus hängen seine Kontaktdaten sichtbar für die Jugendlichen aus.	4. 5.	[a] [c]
	Schülerin oder Schüler trifft Rotarierin oder Rotarier (freiwillig): a), f), h), j)	4. 5.	[a] [c] [d]
	Zweitageskurs „Karrierestart leicht gemacht“ von externen Kooperationspartnern aus der freien Wirtschaft (freiwillige Teilnahme für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10) d), h)	2. 3.	[a] [d]
	M+E-Infotruckevent (freiwillige Teilnahme nach Interessen- und Stärkenmatching für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10) a), b), i)	2.	[a] [b] [c]
	LeOniE-Umfragen (online) für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte des 9. und 10. Jahrgangs: - durchgeführte Maßnahmen auf Wirksamkeit prüfen - Rückmeldung zu der Anschlussorientierung	Dies dient der schulinternen Konzeptweiterentwicklung.	

Dieses grundlegende Gerüst mit obligatorischen und freiwilligen Elementen wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gezielt immer weiter entwickelt, um den Schülerinnen und Schülern den bestmöglichen Start in ihre Zukunft nach dem Besuch der Gemeinschaftsschule Harksheide zu ermöglichen.

Anhang: Portfolio-Instrument-Gerüst „Mein Weg zum Beruf“

Mein Weg zum Beruf

Jahrgang	Thema	Datum
6	Unsere Talente	
	Erste Selbsteinschätzung: Was kann ich schon?	
	PC-Unterricht: Deckblatt „Das kann ich – das lern ich – das wird ich“	
	Zweite Selbsteinschätzung: Was kann ich schon?	
6	Girl's Day / Boy's Day	
	Unsere Talente: Was ist neu?	
	Dritte Selbsteinschätzung: Was kann ich schon?	
	Girl's Day / Boy's Day	
7	Stärkenparcours	
	Potentialanalyse	
	Berufsfelderkundung	
	Deutschunterricht: Bewerbung schreiben Englischunterricht: „Off to work“ VHW: Betriebspraktikum im Berufsfeld „Soziales, Pädagogik“ Vierte Selbsteinschätzung (Über Islearning und zusammen mit den Eltern): Was kann ich besonders gut? Top-5-Stärken >>>Stärkenpass erhalten	
8	Klassenlehrerunterricht: Beruforientierung und Azubiworkshops (Bewerbungsanschreiben, Bewerbungsgespräch, Rechte und Pflichten in der Ausbildung, Kündigungsschutz und -schutz) An mindestens drei Azubiwerkshops teilnehmen >>> Gezeit einen Praktikumsplatz finden VHW Waldemsatz Erstkontakt Arbeitsagentur Praktikum mit kompetenzorientierten Aufgaben in Wi/ Po Jobtour Norderstedt Vocatum Messe	
9	Planspiel „Azubitag“ mit Selbstkündungstool „Check-U“ Jobtour Norderstedt Vocatum Messe	
10		



Selbsteinschätzungen Jg. 5, 6 und 7

Kernkompetenz	Ich kann...	-	0	+	!
Erstkontakt herstellen	...mit anderen Menschen schnell in Kontakt treten und bin dabei herzlich, aufgeschlossen und freundlich.	6	6	6	6
Berufung aufbauen	...anderen gut zuhören und ihnen helfen.	6	6	6	6
eigene Ziele setzen	...mir Ziele setzen und dabei auch schwere Aufgaben motiviert angehen.	6	6	6	6
sich motivieren	...mir für Aufgaben begeistern, ohne von Eltern, Lehrern oder Freunden unter Druck gesetzt werden zu müssen.	6	6	6	6
Verantwortung übernehmen	...selbstbewusst auftreten und die Verantwortung für meine Entscheidungen tragen.	6	6	6	6
sich durchsetzen	...anderen gegenüber sagen, was ich möchte und meine Ziele verfolgen, auch wenn es Konflikte gibt.	6	6	6	6
die eigene Zeit managen	...Aufgaben planvoll angehen (z.B. in der Projektunde, bei einem Arbeitsplan) und gebe immer alles pünktlich ab; ich habe die Zeit im Blick und lasse mich bei Schwierigkeiten nicht von meinem Ziel abbringen.	6	6	6	6
zuverlässig sein	...Versprechen einhalten; Dabei bin ich gewissenhaft, gebe nicht auf und bleibe konzentriert.	6	6	6	6
sich im Griff haben	...bei Problemen ruhig bleiben und lasse mich nicht verunsichern.	6	6	6	6

Stress managen	—konzentriert bleiben und lasse mich in Stresssituationen nicht ablenken.	B	B	B	B
		6	6	6	6
		7	7	7	7
im Team arbeiten	—sehr gut mit anderen zusammenarbeiten. Dabei bringe ich mich aktiv ein und verte Entscheidungen, die gut für die Arbeitsgruppe sind und nicht nur gut für mich selbst.	B	B	B	B
		6	6	6	6
		7	7	7	7
kundenorientiert handeln	—höflich bleiben, auch wenn ich mich ärgere.	B	B	B	B
		6	6	6	6
		7	7	7	7
lernen wollen	—Zeit und Energie in das Lernen von Neuem investieren und probiere gerne Dinge aus. Dabei gebe ich nicht gleich auf, wenn mir etwas nicht direkt gelingt.	B	B	B	B
		6	6	6	6
		7	7	7	7
aus Misserfolgen lernen	—aus meinen Fehlern lernen und nehme gerne Tipps von anderen an, um diese dann umzusetzen.	B	B	B	B
		6	6	6	6
		7	7	7	7



NEPUZ: Neigung – Eignung – Persönlichkeit – Unternehmensanforderung – Zukunft

Anhang: Erlassauszüge

^a „Die Berufliche Orientierung gliedert sich in die **Phasen**

1. auf die Berufliche Orientierung vorbereiten
2. in die Berufliche Orientierung einführen
3. individuelle Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren
4. individuell entscheiden und die Entscheidung überprüfen
5. den individuellen Anschluss sichern.“¹²

^b „Die Berufliche Orientierung jeder Schule beinhaltet in Konzept und Umsetzung Angebote für alle Schülerinnen und Schüler in den **Kategorien**

- zur Vermittlung von Information und Wissen [a]
- für Praxiserfahrungen [b]
- für individuelle Reflexion und Planung des Übergangs [c]
- zur Kompetenzförderung (Berufswahl- wie Fachkompetenz) [d].¹⁰

¹² Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig Holstein, S. 7 f.

^c „Lernziele in der Beruflichen Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- a) eine möglichst große Vielfalt an Ausbildungs- wie akademischen Berufsfeldern und Berufen kennen;
- b) Anforderungen, Abläufe und grundlegende betriebliche Rahmenbedingungen in Ausbildungs- und Arbeitswelt kennenlernen;
- c) ihre eigenen Kompetenzen, Potenziale und Interessen realistisch einschätzen und benennen;
- d) ihre Kompetenzen und Potenziale zu betrieblichen / akademischen Anforderungen in Bezug setzen;
- e) ihre beruflichen Perspektiven und Vorstellungen in ihre allgemeine Lebensplanung einbeziehen und damit abgleichen;
- f) folglich eine umfassende Berufswahlkompetenz erwerben und für sich berufliche Perspektiven entwickeln und diese überprüfen können. Diese Kompetenz soll auf einen lebenslangen Prozess der wiederholten beruflichen (Neu-)Orientierung hin entwickelt und gestärkt werden;
- g) zum Ende ihrer Vollzeitschulpflicht eine begründete und realistische Entscheidung über ihren nächsten Schritt auf ihrem Bildungs- und Berufsweg getroffen haben;
- h) die Umsetzung dieses Weges nach der Schulentlassung vorbereiten und sicherstellen und dafür
 - o unterschiedliche Bewerbungsverfahren kennen,
 - o eine angemessene Bewerbung erstellen können,
 - o sich für geeignete Ausbildungs-, Schul- oder Studienplätze fristgerecht und vollständig bewerben,
 - o sich an einem Bewerbungsgespräch angemessen beteiligen können;
- i) alternative Optionen zu dem von ihnen vorgesehenen Weg kennen und bei Bedarf umsetzen;^{“3}
- j) sich bei Bedarf Unterstützung holen und dafür Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kennen.“¹⁰

Fünf Verweise auf weitere Anlagen zum Konzept

- Gemeinschaftsschule Harksheide: Azubiworkshops – Konzept Karriere Dual, <https://se8b0cf391fedb353.jimcontent.com/download/version/1650374011/module/12296936512/name/Poster%20Azubiworkshop.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).
- Gemeinschaftsschule Harksheide: Berufsorientierung im Netzwerk, <https://se8b0cf391fedb353.jimcontent.com/download/version/1650374011/module/12245275512/name/Bo%20Im%20Netzwerk%2002-22.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).
- Gemeinschaftsschule Harksheide: Karrierestart leicht gemacht! – Kostenfreier 2-tägiger Zertifikatskurs für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8-10, <https://se8b0cf391fedb353.jimcontent.com/download/version/1651997686/module/12313291712/name/Flyer%20Zertifikatskurs.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

- Gemeinschaftsschule Harksheide: Schüler/in trifft Rotarier/in, <https://se8b0cf391fedb353.jimcontent.com/download/version/1650374011/module/11747886512/name/Sch%C3%BCler%20trifft%20Rotarier.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).
- Priebe, Melanie: Praktikumsplatzbörse 2022, https://padlet.com/melanie_grisard/xx0yqxx0750hd1dn (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

Quellen und ergänzende externe Verweise

DGB Bildungswerk e.V.: Unterrichtseinheit Planspiel Azubialltag, <https://schule.dgb.de/++edit++/++co++bb5569a2-cead-11e7-941d-52540088cada> (zuletzt aufgerufen am 10.05.2022).

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH: 19 Firmen, über 38 Ausbildungsberufe und div. Studiengänge, <https://jobtour-norderstedt.de/> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig Holstein. Erlass, Kiel 2021.

Studio2B GmbH: Unsere Angebote zur Berufsorientierung, <https://www.deinerstertag.de/schulen/> (zuletzt aufgerufen am 08.05.2022).

Wirtschaftswerbung Schirmer: Berufswahltest – Welcher Beruf passt zu mir?, <https://www.perspektiven-finden.com/berufe/welcher-beruf-passt-zu-mir> (zuletzt aufgerufen am 10.05.2022).